

A Mensch oder Thier mit gemeldten Spiessen oder Pfei- F
sen verwundet werde/so mit dem Saft des Krauts be-
strichen seye/der müsse in einer halben Stund sterben:
Er meldet auch/wann man es in Leib nemme / so soll
es nicht tödtlich seyn/oder den Menschen vmb das Le-
ben bringen/aber doch sey es nicht ohne Schaden.

Das XVI. Capitel.

Von Springkraut.

Springkraut.

Lathyrus latifolia.



D Er Springkrauter seyn drey Geschl. Ht/auff I
welchen die zwey erste einander an Wurzeln/
Stengeln/ Blättern / Blüt vnd Früchten
oder Körnern fast gleich seyn / allein das eines grösser
ist dann das ander. Von diesem Kraut schreibt Dio-
scorides lib. 4. cap. 162. das es ein vntüchtige Wur-
zel habe/ vnd holzacht / auff welcher ein einziger Sten-
gel wachse/einer Ellen hoch/fast eines Fingers dick/vnd
hol/ an Farben etwas braun/oben mit vielen Zwäg-
lein besetzt/gleich wie mit Flügeln: Die Blätter / so
auff den Stengeln wachsen seyn lang/ [feist] schmal
vnd lind / fast wie die Mandelblätter / allein das sie
glatter seyn/auff einer seiten weißfarb/mitten mit einer
weißen Rippen durchzogen: die Blätter/ so an den
obersten Zwäglein stehen / seyn viel kleiner dann die
vntersten / an Gestalt den langlichten Blättern / der
Eyhaw gleich: sind nahe an dem Zwäglein hol: Zwi- K
schen denselben bringt es seine Frucht/gleich wie runde
grüne Nüßlein/jedes wie Bockius schreibt/mit dreyen
Fächlein oder Hählein vnderschieden / gleich wie die
Beckenkörner am Wunderbaum/ vnd in einem jeden
Fächlein ein Saamkörlein / wie des Hanffs. So
bald die Nüßlein dürr werden/springen sie mit einem
Knall von der Sonnen.Hitz auff/gleich wie die Schot-
ten an Pflimenhecken / von welchen Körnlein sie wi-
derumb aufwachsen/vnd sich erjüngen: Die Körner
seyn fast wie Erven / doch etwas grösser vnd rund/
wenn man sie schälet / seynd sie weiß/ [feist] am Ge-
schmack süß/wie ein Nüß zu legt brennen sie wie Pfeffer
oder Aron.

Springkraut.

Lathyrus angustifolia.



Breite Erbsen mit schmalen Blättern.

Lathyrus leguminosa angustifolia.



Die dritte Art ist ein Erbsen Geschlecht/wird vom
Lobelio in seinen adversariis fol. 498. vnd in seinen
observat. fol. 517. vnder die Legumina gerechnet/vnd
beschreibet kürzlich/das seine Blätter klein/schmal vnd
spitzig seyn/gleich wie Gras/mit seinen Stengeln/ vnd
Faseln/damit es sich vmbwindet / den wilden Rechern
gleich/seine Blumen seyn gelb vnd weißleht/nach wel-
chen dünne vnd breite Schällein hernach folgen / in
welchen

Das XVII. Cap.

Von Wolffsmilch.

I. Grof Wolffsmilch.

Tichymalus maximus.



II. Breit Spanische Wolffsmilch. Tichymalus lacifolius Hispanicus.



Er Wolffsmilch seyn viererley Geschlechte/ deren etlicher ihren Namen bekommen von ihrer Größe / als da seyn grosse vnd kleine Wolffsmilch / etliche von der Landschaft vnd dem Ort/

A in welchen kleine eckete Körnlein verschlossen seyn/ am Geschmack wie die Erbsen.

Die zwey erste Geschlechte seyn rechte Milchkräuter/ wenn man die Stengel oder Blätter zertricket/ so geben sie alle Milch von sich / sie wachsen in Gärten vnd gebauerten Orten: Der Saame soll gegen Herbst aufgenommen werden / wenn die Sorten aufgedörret seyn.

Von den Namen.

Springkraut oder Springkörner haben ihren Namen/ die weil der Saame / wenn er zeitig ist / selbst aufspringet: Heist auch Springwurz / Treibkraut oder Scheißkraut/ die weil es zu Stul treibt. Griechisch λάρυξ. Lateinisch Lathyrus, Cataputia minor. [Lathyrus major. C. B. Cataputia Brunf. Caef. minor, Lob. Lathyrus, Brunf. Matr. Fuch. Dod. Cord. in Diosc. Gef. hort. Tur. Lac. Ad. Lon. Lugd. Cam. Cast. Lathyrus live Cataputia minor z. Trago.] Arabisch Mendana, Welsh Catapurza, Spanisch Lartago, Französisch Espurge, Böhmisch Stocemensch. [Niederländisch Sprinckruyt / Spargie. Englisch Garden Spargie.

Von der Natur / Krafft vnd Eigenschafft des Springkrauts.

Das Springkraut ist warm im dritten Grad / vnd feucht im ersten.

Innerlicher Gebrauch.

Es werden diese Kräuter selten innerlich gebraucht/ weil sie den Leib so hart beschweren.

[Springkörner 10. oder 12. zerstoßen / mit Wein eingenommen treiben durch Speyen vnd Stulgang das phlegma, die Gallen vnd das Wasser auß.

Der Milchsaft hat gleiche Krafft/ aber er ist schädlicher weder die Körner.]

Fernelius schreibt lib. 5. Method. med. cap. 12. daß das Springkraut ein Krafft habe/ das Gewässer auß dem Leib zu führen durch den Stulgang: Wenn man seiner Körner von fünf oder sieben bis auff zwölff neme/ dieselbigen dürr mache/ darnach zum Pulver bringe/ vnd mit einem Tranc von Fenchel/ klein Rosinlein/ Zucker vnd Zimmetrinden zugereicht/ einneme.

Er meldet auch/ daß etliche drey oder vier Blättlein dieses Krauts / mit andern Wurzlein/ vnd mit seifrer Brühe kochen/ vnd darnach einnehmen/ sich damit zu purgieren. Da man aber andere purgantia haben kan/ soll man sich dieser gefährlichen Purgationen enthalten/ dann sie dem Leib Schaden thun.

Äusserlicher Gebrauch.

Matthiolus schreibt / daß man den Saft gebrauche / im Esen / Brennen vnd Aufstülgen der Wargen / des übrigen Fleisches vnd zu den bösen Flechten vnd dergleichen.

Wenn man die Milch mit Bannöl vermischet/ vnd an einen Ort streichet/ da man kein Haar haben wil/ so wachsen nimmer keine daseibst. [Dech soll man im Angesicht der Augen verschonen: dann in die Augen oder Angesicht gestrichen/ mach das Angesicht geschwellen/ wird ganz roth/ gleich wie einer außsäßig wäre.

Diese Milch in einen hohlen Zahn gethan/ nime den schmerzen / es soll aber zuvor das Zahnfleisch mit rotem Wachs versorget werden.

Etliche so diesen Saft sambten/ thun Erbsen oder Bienenmeel darunder / machen kleine Pastillos dar- auß / drücknen dieselbigen in der heissen Sonnen.

✽

Gall vnd Wasser auß treiben.

Wasser durch den Stulgang auß führen.

Wargen. Flechte.

Das das Haar nicht wachse.

Zahnmerz.

A

III. Wolffsmilch.
Tithymalus characias Matthioli.



C

Ort/da sie wachsen/ als Spanische Wolffsmilch vnd Meerwolffsmilch. Entzue werden genennet nach der Gestalt ihrer Blätter.

I. Das erste Geschlecht wird von wegen seiner Größe / groß Wolffsmilch genennet / hat viel dicker knosprichter Wurzeln / darauß ein einziger hoher Stengel wächst/ an welchem diese s. ihre Blätter stehen/ vntersich nach der Erden gebogen/ mitten mit einer Rippen durchzogen / voll weißer Milch/ den Blättern der

V. Wolffsmilch mit breiten Mandelblättern.
Tithymalus amygdaloides latifolius.

D



E

F

IV. Wolffsmilch mit Mandelblättern.
Tithymalus amygdaloides.



G

H Springwurz ganz gleich/ wie auch die andere kleine Blätter so an den Nebenästlein stehen/ welche gleich als kleine Zweiglein neben den aressen Blättern / auß dem Stengel entsprossen: Oben an den Stengeln erscheinet seine Frucht/ gleich wie runde Beerlein oder Nüßlein/ mit ihren Gefäßlein oder Häußlein vnterschieden/ in welchen der Saame verborghen ligt/ wie an der Springwurz/ wenn dieselbige reiff vnd aufgedorret seyn/ thun sie sich von einander/ vnd fällt der Saame heraus.

VI. Wolffsmilch mit schmalen Mandelblättern.
Tithymalus amygdaloides angustifolius.



K

II. Das



II. Das ander Geschlecht / die breite Spanische Wolffsmilch / hat eine dicke weisse Wurzel / auß welcher ein Stengel herfür kompt / bisweilen auch mehr / fast eines Schuchts hoch / rings umbher mit vielen breiten rundspitzigen grünen Blättern besetzt / voller weisser Milch / so eines scharpffen Geschmacks ist : hat ein gelbe purpurfarbe Blume / in breiten hohlen Knöpflein begriffen.

III. Die dritte Wolffsmilch / Characias genennet /

IX. Kleinblättricht Myrten Wolffsmilch.
Tichymalus myrsinites III.



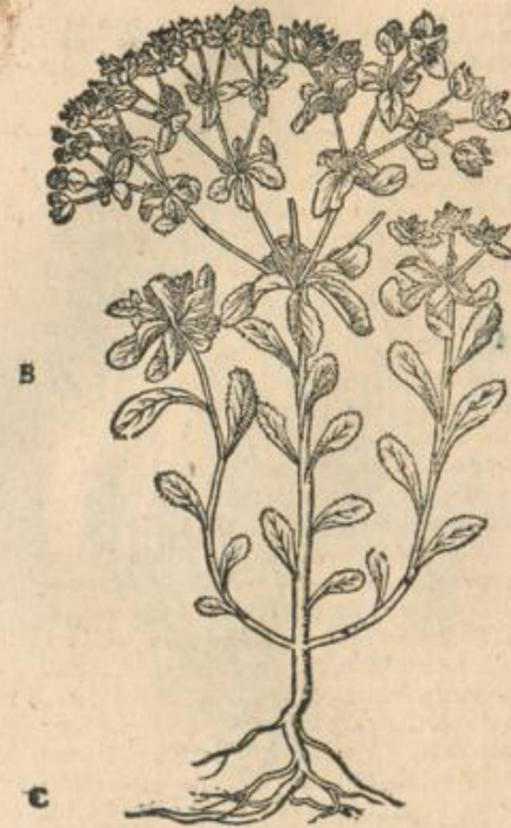
hat rote Stengel etwas grösser dann Elen hoch / voll weissen Saffis welcher fast scharpff : Die Blätter so umb die Astlein wachsen / seyn den Delbäumenblättern gleich / allein das sie länger vnd schmaler seyn : Die Wurzel ist dick vnd helzacht : Der Stengel ist in etlichen Nebenästlein abgetheilet / welche dünn vnd schmal seynd / gleich wie Vinsen / mit breiten hohlen Knöpflein / formieret wie ein Wanne oder Badstüber / darinn der Saamen behalten wird.

X. Meer Wolffsmilch.
Tichymalus paralius Matthioli.



Eccc End

A XI. Sonnenwend Wolffsmilch.
Tithymalus Helioscopius.



F XII. Cypressen Wolffsmilch.
Tithymalus Cyparissius.



Vnd ist allhie zu mercken / daß alle nachfolgende Geschlechter diesen fast gleich seyn / so viel die oberste theil der Stengel oder der Dolden belanget / darinnen der Saame stehet : so viel aber den Vnderscheid der nachfolgenden Geschlechtern belanget / ist derselbige nur an den Blättern zu spüren : Daher dann IV. V. VI. die drey nachfolgende Geschlechter genennet werden Wolffsmilch / mit Mandelblättern / dieweil sich ihre Blätter

IV. V. VI. Wolffsmilch mit Mandelblättern.

den Mandelblättern vergleichen / allein daß sie glatt vnd spitzig seyn / deren etlich breit seyn etlich schmal.

VII. VIII. IX. Die Myrtenwolffsmilch haben ihren Namen von den Blättern / so sich den Myrtenblättern vergleichen / allein daß ihrer ein Theil größer seyn / desgleichen spitzig vnd stechend : [Die Stengel werden anderthalb Schuh hoch : Bringet seine Frucht ein Jahr vmb / ander vnd wird von den Griechen ein Rus genennet :] Ihre Frucht ist eines schar-

vii. viii. ix. Myrten Wolffsmilch.

XIII. Cypressen Wolffsmilch II.
Tithymalus Cupressinus II.



XIV. Cypressen klein Wolffsmilch.
Tithymalus Cypressinus I.



pffen

A XV. Kleinest Wolffsmilch.
Tithymalus minimus.



F Lugd. II. Tithymalus latifolius Hifo. C.B. platyphyllo, Cluf. hisp. & hist. Dod. Lugd. Platyphyllo Hispanicum, Lob. Tithymal. latifol. Cæf. III. Tithymalus characias rubens peregrinus, C.B. characias Matt. Lac. Lon. Lugd. Cast. characias alter, Dod. Cæf. platyphyllo. Ad. characias Mospeliensium, Lob. IV. & V. Tithymalus, Characias amygdaloides, C.B. Tithymalus masculus, Theophr. characias, Ang. 1. five mas, Dod. Lugd. Cæf. characias 2. Cluf. hisp. Cam. characias amygdaloides, Lob. VI. Tithymalo maritimo affinis linariae fol. C. B. Tithymalus linifolius, Cam. Esula altera in humidis, Cæf. VII. Tithymalus myrsinites latifolius, C.B. myrsinites. Matth. Ang. Dod. Gef. Lac. Lon. Lob. Cæf. Lugd. Cast. Cam. myrsinites legicimus Cluf. hist. II. X. Tithymalus myrsinites angustifol. C.B. myrsinites Diol. Ad. Lob. ico. myrsinites in montibus Cæf. IX. Tithymalus characias angustifol. C.B. myrsinites altera, Lob. Lugd. myrsinites angustioribus. fol. Cæf. X. Tithymalus maritimus, C.B. Tithymalus paralius, Matt. Ang. Dod. Lac. Gef. hort. Ad. Cluf. hisp. Lob. Lon. Cast. Lugd. Cam. maritimus, Cæf. XI. Tithymalus heliocopius, C.B. Matthiol. Ang. Fuch. Dod. Cord in Diosc. Tur. Gef. hort. Lac. Lon. Ad. Lob. Cæf. Lug. Dod. Thal. Cam. Tithymalus dendroides, Dod. ico. Thal. XII. & XIII. Tithymalus cyparissias, C.B. Matth. Fuch. Ang. Dod. Tur. Lac. Gef. hort. Lon. Ad. Lob. ob. Cast. Thal. Lugd. Cam. Esula officin. Cæf. alp. XIV. Tithymalus folijs Pini, forte Dioscotidis Pityusa, C.B. Esula vulgaris major & quinta, Trag. Pityusa five pinea, Esula min. offic. Ad. Lob. ob. Esula minor, Dod. Lugd. major. Cæf. XV.

G Tithymalus 5. Esula exigua, C.B. Esula exigua, Trag. Lob. minima, Lug. Tithymalus leptophyllos, Matth. Lugd. Cam. Thal. Papaver spumeum, Gef. hort. Peplis minor Dalechamp. Lugd. J. Französisch Herba à lact. Welsch Lellaria borba. Spanisch Lechne tresna. Böhmisch Kolowratec / vnd Schwogla. Niederländisch Wolffsmilch. Englisch Wilde Spurge.

Von der Natur / Krafft vnd Eigenschafft der Wolffsmilch.

Diese Wolffsmilch ist warm vnd trocken im vferdten Grad / Fernelius aber schreibet / das sie warm sey im dritten Grad / eines scharffen vnd hitzigen Geschmacks. Sie hat ein Art zu cur / vnd zu breunen / [fürnemlich die Milch.]

Innerlicher Gebrauch.

Diese Kräuter werden gebraucht / die wässrige Feuchte auß dem Leib zu treiben : Daher auch Plinius schreibet / das sie den Wasserfüchtigen gut seyen. Fernelius schreibet / das man die Rinde der Wurzel soll zu Pulver stossen / vnd von fünf Gerstentörnern schwer bis auff zehen einnehmen : Der Milch aber oder des Safts von zweyen Gerstentörnern bis auff sieben.

Aber er meldet dabey / das sie nicht ohne Schaden werde eingenommen / dann sie ein Natur habe / das Herz vnd die innerlichen Glieder zu verletzen : Die Adern auffzureissen / vnd ein Fieber zu erregen.

Derwegen sie nicht schwachen Personen / sondern starcken vnd wolvermögligen sollen eingegeben werden. Doch sollen sich auch starcke Personen dafür hüten / so viel möglich.

[Man bäiset die cufferste Rinden der Wurzel vier vnd zwanzig stund lang in Milch oder Essig / dert es widerumb / stößt es zu Pulver / vnd gebens etliche eines halben quintleins schwer in Mehl oder Wein zu trinken : führet auß den Schleim / Gallen vnd Gewässer. Die Blätter haben gleiche Wirkung / darnach der Saamen : der Milchsaft ist der stärckste.

Zenckeltrautsaft wol gesotten / durchgeseigen / vnd Pulver von Wolffsmilchs Rinden darunder vermischt

Ecce u schet

offen vnd beissenden Geschmacks : Haben einen Vndercheid an den Blättern / deren etliche groß seyn / etliche klein.

X. Die Meerwolffsmilch hat ihren Namen / die weil sie am Meer funden wird / wächst fast einer Spannen hoch / mit fünf oder sechs bleichroten Stengeln / vnd schmalen langen Blättern / wie an dem Letz / bringet einen runden Saamen / fast wie die Erben : [In runden Knöpflein hat ein weisse Blume.

XI. Die Sonnenwend Wolffsmilch wird also genennet / die weil sie sich mit den Spitzeln nach der Sonnen umbwende. [Item Hundsmilch :] Hat ein weisse zäsechte Wurzel / darauß zarte / feiste / rothlechte Stengel erscheinen / einer Spannen hoch / vnd voll Milch [hat Blätter fast wie der Wurzel / doch etwas runder vnd dünner / ihre Blüht ist gelb / darauß folgen runde Knöpflein / in der Größe des Cortanders darinnen ligt : Der same eines sehr hitzigen Geschmacks.

XII. XIII. XIV. Die Eypressen Wolffsmilch / so in den Apotheken Esula minor genennet wird / hat ihren Namen von den Blättern / so sich den Eypressen vergleichen / gewinnen einen runden holzgethen bleichroten Stengel / mit vielen Nebenästlein / welche Spannen hoch sind :] an welcher Spitzel ein rotgelbe Blüht erscheint / mit kleinem Saamen / haben ihren Vndercheid an den Blättern / deren etliche groß seyn / etliche klein : Das dritte Geschlecht hat wenig Blätter / deren etlich mit den Spitzeln über sich stehen / etlich aber gekrümmt vnder sich nach der Erden hangen / seyn alle voll Milch.

XV. Das letzte Geschlecht / die kleinste Wolffsmilch / hat ein rundes schmales Würzlein / mit kleinen geringen Ästlein / rings umbher mit kleinen schmalen spitzigen Blättlein besetzt / der Meerwolffsmilch fast gleich / außgenommen / das es kleiner ist.

Der Wolffsmilch wachsen etliche in rauhen bergichten Orten / etliche an sandechtigen Heyden / auch auff feuchten Awen / etliche am Meer / in Spanien / Frankreich vnd andern Orten mehr : Der Saame soll im Herbst eingesamblet werden.

Von anderen Geschlechtern mehr kan man lesen Matthiolum, Lobelium, Clusium vnd andere mehr.

Von den Namen.

Wolffsmilch hat ihren Namen von dem weissen Saft welcher sich einer Milch vergleicht. Griechisch Τηθύμαδος. Lateinisch Tithymalus, Herba lactaria, vulgo Esula. [I. Tithymalus palustris fruticosus, C.B. Esula major & secunda, Trag. Pityusa major, Dod. gal. Cord. in Diosc. grandis, Thal. Esula major, Dod. Lug. major Germanica, Ad. Lob.

X. Meer Wolffsmilch.

XI. Sonnenwend Wolffsmilch.

XII. XIII. XIV. Eypressen Wolffsmilch.

XV. Kleinest Wolffsmilch.

Wässrige Feuchte auß dem Leib zu treiben.

Schleim / Gallen vnd Gewässer.

A scket ein halbes Quindlein / mit Zucker abbereitet / zu F einem Trunck / wird für die Wassersucht gebraucht.]

Eussertlicher Gebrauch.

Es werden die Wolffsmilch eussertlich auch zu dem Egen vnd breien gebraucht / wie die Springwur / den Grind / Wargen vnd Haar zu vertreiben.

[Man braucht auch die zerstoßene Wurzel / Kraut vnd Milch zu dem Erbgrind / machet ein Salb dar / auß / vnd streichets an / ist ein bewehrte Kunst.]

Das XVIII. Capitel.

Von Erbbyrn.

Erbbyr.

Apios.



Erbbyr. **D**ieses Gewächs beschreibet Dioscorides lib. 4. cap. 171. daß es ein kleines Kräutlein sey / mit zwey oder drey rothlechten Zweiglein / so sich ein wenig über der Erden erheben / vnd seine Blätter seynd ein wenig lang schmal vnd grün / der Saamen klein / die Wurzel ist einer Byren gleich / aufwendig schwarz / sunwendig aber weiß vnd saftreich / ist ein frembdes Gewächs in Teutschland / wird in Creta, Cypren vnd Apullen funden: Behalt seinen Namen Apios. [Tichymalus tuberosa pyriformi radice, C.B. Apios, Math. Ang. Dod. gal. Lac. Lugd. Cast. vera, Ad. Lob. Ger. Tichymalus tuberosus Diosc. Lugd. tuberosa radice, Cluf. hist.]

Von der Natur / Krafft vnd Wirkung dieses Kräutleins vnd seinem sun erlichen Gebrauch.

Purgieren. **D**ioscorides schreibet / daß der Saft dieser Wurzel ein Natur vnd Krafft habe über sich vnd vnder sich zu purgieren vnd aufzutreiben / sonderlich der Saft auß der Wurzel.

Ball vnd Wasser auß. **M**archoilus saget / daß es die Gall vnd Gewässer aufführe.

E Das oberste theil an der Wurzel eingenommen / treibt vnd purgirt durch Erbrechen: Das vnder theil aber treibt vnder sich durch den Stulgang: Die ganze Wurzel purgirt beyden vnden vnd oben: Desgleichen auch der Saft / den man also samblet.

Wassersucht. **M**an sol die Wurzel stossen / vnd in ein Becken voll Wassers legen / vnd wol durcheinander rühren / darnach mit einer Federn den Saft / so auß dem Wasser schwimmet / sambten vnd trucknen lassen. Dießen Besafft rühmet man in der Wassersucht.]

Es wird dieses Kraut Alypum auch zu den Alypum. Milchkräutern gesetzt / von wegen seines weissen Safts / D. Camerarius schreibet darvon / als es ihm erstlich auffgangen / seye es in der erste dick vnd feist gewesen / aber im Herbst werde es je länger je dünner / wie kleine Bertlein / die vndersten Blätter / schreibet er / fallen ab / aber die obersten bleiben stehen / vnd wann es alt wird / seye es gar ein subtiles staudlechtes Kräutlein / mit roten Stenglein / vnd das ganze Gewächs sey voller Milch. Es schreibet Lobelius darvon / daß es viel holzrechte Stengel habe / mit einer dünnen purpurbraunen Rinden bekleidet / mit vielen kleinen Blättlein / den kleinen Myrten etwas gleich / ganz dick besetzt / an einem jeden Zweiglein erscheinen runde / harte / vnd gleich als gefiederte Purpurfarbe Blümlein / wie an den Scabiosen: Die Wurzel seye eines Fingers dick braun vnd holzrecht.

Das ganze Gewächs sey überaus bitter: Ob das purgierende Turbit von diesem Kraut herkomme / wie etliche wollen / davon kan man lesen bey Lobelio in seinen aduersarijs fol. 158. Ist ein frembdes Gewächs / wird auß hohen Bergen funden / so am Meer liegen. [Dieses habe ich auß dem Berg Ceti vnder Rompelier / vnd auch bey Massilien gefunden.]

K Von diesem Kraut wird widerumb gehandelt / auch ein ander Figur hinzu gesetzt vnder dem Namen Hippoglossi Valentini Clusij vnden am 141. Cap. der 11. Section.]

Von den Namen.

Es wird dieses Kraut gemeinlich Alypum genennet / von etlichen Herba terribilis, von wegen seiner starcken purgierenden Krafft. [Thymelæa folijs acutis capitulo Succisæ, sive Alypum Montspeliensium, C.B. Alypum montis Ceti, sive herba terribilis Narbonentium, Ad. Lob. Alypum Penæ, Lugd. Empetron phacoides, Lugd. Hippoglossum Valentinum Cluf. h. isp. & hist.]

Von

A Von der Natur vnd Eigenschafft des Alypi.

schwarze gall aufstreiben. D Ioscorides schreibt/das der Samen/ mit Salz vnd Essig eingenomen/ treibe durch den Stulgang die schwarze Gall/ aber es verwunde die Därm.

Das XX. Capitel. Von runder Wolffsmilch. Runde Wolffsmilch. Peplus.



runde Wolffsmilch. D Ie runde Wolffsmilch ist nach der Beschreibung Dioscoridis ein standlechtes Krautlein/voll weißes Safft wie Milch/ mit kleinen Blättern wie an der Weinrauten/ allein das sie breiter seyn. Vnder den Blättern hat es einen kleinen runden Saamen/ gleich dem weißen Mohlsaamen/ doch kleiner/ die Wurzel ist zu nichts nuz. Wächst in den Gärten/vnder den Käben/ auch neben den Zäunen. Heist Griechisch vnd Lateinisch Peplus/ vnd Esula rotunda. Peplus siue Esula rotunda, C.B. Peplus, Matth. Fuch. Ang. Dod. Cord. in Diosc. & hist. Tur. Lac. Lon. Ad. Lob. Lugd. Cast. desc. Thal. Ger. Peplus, Cast. ico. Esula rotunda, Gef. coll. J. Niderländisch Duyvelsmelck. Englisch petite Sparge. Französich Resneillemain des nigres. Weißch vnd Spanisch Pepla.

Von der Natur/ Krafft vnd Eigenschafft dieses Krauts.

E D Ioscorides schreibt/wann man des Saamens fünfßchen Quinlein schreer in Hontwasser einnemie/so treibe vnd purzire es die Gall vnd phlegmatische Feuchte durch den Stulgang: Desgleichen thue auch das Kraut/wann mans in der Speiß loche.

Das XXI. Cap. Von Hundsmilch.

I. D Er kleinen Hundsmilch sind zweyerley Geschlecht. I. Das erste ist ein kleines Ständlein/ mit sehr viel kleinen subtielen vnd zarten purpurbraunen Aestlein vnd glänzenden Stenglein/

I. Kleine Hundsmilch. Peplus minor.



II. Kriechendekleine Hundsmilch. Chamæsyce.



I fast anderthalb Spannen hoch/seine Blätter seyn zarter/dann an der runden Wolffsmilch: Die Blumen seyn bleichgelb/ nach welchen der Saame eifolget/ fast wie an der runden Wolffsmilch/ doch ein wenig größer/voll scharpfer Milch/ viel hitziger dann in den andern Arten der Wolffsmilch/ welchen es sich fast vergleichet: Es wird auch ein Peplus von Dioscoride beschrieben/welches er Portulacam sylvestrem nennet/welches Saamen fast scharpff vnd hitzig sey.

II. Das ander Geschlecht ist ein schönes zahrtes Krautlein/ mit sehr vielen runden purpurbraunen Zweiglein/welcherings vmbher rund auff der Erden aufgebrettet ligen. Seine Blätter seyn kleiner vnd zarter dann am ersten Geschlecht/ den Wasserlinsen fast gleich: Seine Blümlein ver gleichen sich den vorigen/die Frucht ist vnder den Blümlein verbergen/ kleiner dann an dem vorigen: Die Wurzel ist dünn/vnd zu keinem Gebrauch tänglich. Ist auch ein Milchkraut. Das erste Geschlecht wächst am Vser des Tythesischen vnd Adrianschen Meers/ bringet seine Frucht im Augustmonat. Das ander wird in Spanien vnd Frankreich an rauhen Orten funden.

Von den Namen vnd Natur.

Das erste Geschlecht wird Peplus vnd Peplus minor genennet. [I. Peplus maritima folio obrufos, C.B. Peplus, Matth. Tur. Ad. Clus. hisp. & hist. Lob. Lug. Cast. def. Cam. Ger. Peplus, Cast. ico. Peplum, Eccc iii Cas.